

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 23 (1897)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Radschuh für den Frühling!

Lieber Frühling! — komm' uns nicht zu früh,
Gib doch Eis anstatt der Strafenbrüch!
Läß die Winde Schneegesößer blasen
Und den Leuten Lust an roten Nasen.
Locke nicht das arme Marmeltier
Aus des Winters sicherstem Quartier.
Leide nicht, daß leichte Schmetterlinge
Hochzeit träumen oder and're Dinge!
Weh — der Fliege, die schon hente summt,
Weh — dem Käfer, der die Braut bebrummt,
Weh — den Bienen, die nach Blumen riechen
Und den Schnecken, die vom Nest frieren;
Wär' die Umsel flug — sie bliebe stumm
Und die Staaten bringt der Vorwitz um!
Uns're Frauenzimmer holen leider
Unerfahren schon die leissten Kleider,
Mancher Mann verirrt den Wollensrumpf,
Und erkältet richtig Kopf und Rumpf!
Frühling! komm' doch lieber etwas später,
Sei für Mensch und Tier kein Uebelthäter!
Blüht im März schon der Kirschenbaum,
Trägt er Zwetschgen oder Birnen kaum,
Weil bekannte Witterungspropheten
Schon den schlechten Sommer austrompeten.
Also März! — mit Schnee bedecke du
Ganz Europa! — es bedarf der Ruh!

Ein Chemiker mit seinem Assistenten kommt in ein Kaffeewirtshaus zur Unterfuhrung der Weine; der Wirt ist zufällig abwesend und die Küchenmagd erscheint zur Bedienung: „Was befählet die Herre?“

Chemiker: „Säged dem Wirt, mirt figed da, d' Analyse vorz'näh; gend eus aber vorerst en Liter Nene.“

Die Magd bringt den Neuen, dann stürzt sie in den Garten hinaus, wo die Wirtstochter Bohnen pflückt: „Annaliese, Herr Jeses, Herr Jeses, was heft an du agstellt, wo d'i dr Stadt g'st bist die leischt Wuche?“

Annaliese (hartlos): „Nüt Böses, worm?“

Magd (eifrig): „Nüt Böses? ond dine sind zweu Grichtsherre u wartet uf di u de Vater, wils's die müsed vornäh, säged's.“

Annaliese (erzrocken): „I ha mi Seel nüt agstellt, gießt! De Vetter Student het mer nu einst e Schmühl g'gäh u gmeint, i müeh ems wieder umgäh, was i nüt iho ha; er iß de frill höhn worde, aber deshwege werd' er mer doch kei Grichtsherre is Hus schick'e?“

Briefkasten der Redaktion.



R. i. R. „Die Bundesbank ist tot“ schmunzelte vergnüglich lächelnd das „Wochenblatt vom Seebär und Gatter“ und druckte sein Blatt auf die Rückseite von ihm gedruckten Todesanzeigen. Es ist wirklich gut, daß hier der Geschmack und nicht der Geruch in Frage kommt. So etwas mephistisch Stinkendes hätte das ganze Gatter noch nie in die Nase bekommen. — **J. H. i. Z.** Was soll's denn mit diesem Telegramm des jenfallsichtigen „Standard“ vom 31. März? Wir verstehen die Absicht nicht. — **S. i. H.** Die Salomona Geuggeli soll sich nur da melden, wo der Sebastian arbeitet und sie wird wohl ein Sesselchen angewiesen erhalten. — **L. i. P.** So kann man sich an irgend ein Wort gewöhnen. Z. B. erzählt ein sich an das „oder“ Gewöhnter: „Die vorige Woche oder wann, hat in Kriens oder wo, ein Fleischader oder wer, sein Weib oder wen, mit der Art oder wie, erschlagen oder was?“ — **M. N. i. P.** Da müssen Sie natürlich mitmachen, denn es heißt ja, ein Monument sei „die steinerne Quittung der Nachwelt über die Schuldforderung eines großen Geistes der Vorzeit“. Darauf kommt gar nichts an, ob jegliche Stockkonservative einen einmaligen Erzradikalen bemonumentieren, die Hauptfache ist, daß es geschieht; man muß dann nur nicht vergessen, das Säulein in den Stein einzugraben: Genügt von verwirrter Zeit. — **Kleon.** Das ist ja der Hans aus dem Schneckenloch. — **R. i. H.** Nein, diese Angreife nützen mehr, als sie schadet. Das sind immer die ungünstlichen, läppischen Freunde, vor denen uns jederzeit die Schikung behüten mag, — **Origenes.** Was nur der Schnupfen so hoch oben will. Ein paar „Aetshi“ hintertrieben das bereits finanziell gesicherte Unternehmen doch nicht. — **J. K. i. A.** Schönen Dank. Einiges kann eingestreut werden. — **G. i. R.** Ja, das ist wirklich ein nettes Finklein, würdig eines Klaps. Aber was soll's mit dem Steiner? Gruss. — **Spatz.** Der Ladislaus wird schon Ordnung machen im Orient. Und das ist gut und recht. — **B. i. N.** Der Zahn der Zeit schmerzt uns nicht „über Nacht“ wollen wir ebenfalls nicht so boshaft werden. Was soll's, was nützt's? — **G. i. J.** Den Wallensteinkopf des Obersten Bassos bringen wir gelegentlich; doch sollte man erft einige Daten sehn. — **R. P. i. M.** Das habsche Trifolio mag sich nur sputzen, sonst kommt ihm der Zeichner über den Hals. Ver sprechen und halten sind zweierlei. — **H. i. A.** Das Gleichen ist nicht durchsichtig genug. Gruss. — **J. P. i. G.** Noch immer ist die einfachste Trauungsformel eines Zivilstandsbeamten folgende:

„Du da, der du dir die da willst nehmen zur Frau und
Du da, die du dir den da willst haben zum Mann,
Sprecht ja, im Namen des Geistes!“

„Ja!“ — „So, jetzt hättet's.“

L. O. i. V. Unter den weißen Sklavenmärkten in der Schweiz versteht man die Versteigerungen armer Waisenfinder, wie sie noch — eine Schande des Jahrhunderts — in einigen Kantonen vorkommen. — **Kratzbürste.** Leider im Drange der Geschäfte übersehen. Wird folgen. — **W. G. i. A.** Wir denken denn doch, der R. thut seine Sache in Wort und Bild. — **Verschiedenen.** **Anonymous** wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4b)

Zürich 43/52 Täglich von 11—2½ Uhr Table d'hôte à 2 Fr. 50 Cts. Bahnhof-Buffet

Ausgewählte Menus. Excellente Weine.

**Erste schweizerische
Theater- & Masken-Costümes-Fabrik
J. Louis Kaiser**

TELEPHON No. 1258.

BASEL Telegramm-Adresse: Costümkaiser.
Theater-Leih-Bibliothek.
Verleih-Institut.

28,500

Complete Costumes
jeglichen Genres und Zeitalters für Herren, Damen und Kinder
vom billigsten bis zum hochfeinsten.

Spezialität
Ausstattung von Theater-Aufführungen jeglicher Art, Fest- und
Carnevalsumzügen, Maskenbällen und einzelnen Masken.

Reichhaltige Auswahl in Perrücken, Bärten, Schminken, Ge-
sichtsmasken, sowie aller Ball- und **Theater-Requisiten.**

Permanente Musterausstellung.

Catalogue u. Preiszettel gratis u. franko.

Catalogue u. Preiszettel gratis u. franko.

„Der Gastwirt“

wird zum Abonnement sämtlichen Wirten bestens empfohlen.

Illustrierte Wochenschrift

Der „Simplicissimus“ ist nach dem Urteil fast der gesamten Presse das geläufigste, am weiteste und freigestellt, das wir in Deutschland besitzen. Es wird wohl kaum einen Menschen geben, der beim Durchblättern einer Nummer nicht wenigstens einmal herzlich gelacht hätte. Wo der „Simplicissimus“ seine Klingelschelle beiseite legt und ernst wird, da kann ihm auch jeder

SIMPPLICISSIMUS
IOPF

Gebildete ernst nehmen, ohne dabei einer anregenden Lektüre verlustig zu gehen. Die Autoren, denen der „Simplicissimus“ ausgesetzt gewesen, haben nur dazu gedient, ihn beim Volk begeistert zu machen. Es ist zweifellos, daß selbst die hartnäckigsten Prüden und die verstocktesten Tadler noch die Waffen strecken werden, denn die Devise des Narren ist: alle Feinde müsigen Freunde werden.

Abonnement bei allen Buchhändlern, Postanstalten, Kolporteurs und Zeitungshändlern 1,25 Mark vierteljährlich, einzelne Nummer 10 Pfennig. Probenummern gratis und franko von der
Expedition des „Simplicissimus“
München, Kaulbachstrasse 51 a

Waadtländer Weine

Yvorne, Villeneuve, Epesses, Dézaley

in Flaschen à Fr. 1. 20—1. 80

Lavaux-Weine I^a

in Fässern beliebiger Grösse, von 70 Cts. per Liter (Fässer leihweise)

Garantie für absolute Naturreinheit.

Goldene Medaille Bordeaux 1896. Genf 1896.

Telephon 1875.

Achtungsvollst

F. Gentner-Aichroth,

Zürich

Militärstrasse Nro. 110.

42-25

Photographie

E. Müller-Kirchhofer

„Villa Sophia“, Seefeldstrasse, Zürich.

Leistungsfähigste und moderne Einrichtungen.

25jährige Tätigkeit und reiche Erfahrung

in den ersten Ateliers von Europa und namentlich Amerika und Canada. 37/6

Was ist Feraxolin?

Feraxolin ist ein großartig wirksames Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Kaffee-, Harz- u. Gelbfarben-flecken, sondern selbst Flecken von Wagnersfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch bei den heifelsten Stoffen. Preis 45 und 80 Cts.

In allen Galanterie-, Parfümerie-, Droghenhandlungen u. Apotheken häufig. 7-40 En gros bei A. Büttnar, Apotheker, Basel.

Prima Qualität

Pariser Gummi-Artikel.

Dutzend à Fr. 3, 4, 5 und 6. Preis-Courant wird gegen 10 Cts.-Marke verschlossen zugesandt.

J. Rimensberger,
30/12 Morgartenstr. 26, Zürich III.

Pariser GUMMI-ARTIKEL

Ia. Vorzug Qualität

à 3—4 und 5 Fr. per Dutzend versende franko gegen Nachnahme 18/20

Aug. de Kennen,
Zürich.

Frauen-

und Geschlechtskrankheiten, Blutarmuth, Gebärmutterleiden, Periodenstörung und mit diesen verbundene Leiden werden schnell und billigst, auch brieflich unter **strengester Diskretion** nach ganz eigener **Methode** und ohne **Berufsstörung** geheilt durch den Spezial-Frauen-Arzt 12/26

Dr. A. Hösli, Glarus.

Unentgeltlich sende jedem mein Buch, worin die erfolgr. Behandlung meiner Lungen u. Kehlkopfleiden beschrieben.

E. Damp, Seestuermann a. D., Berlin. Postamt 43. 40/10

Charakter- und Gemütsbeurteilung nach jeder beliebigen Handschrift besorgt zutreffend à Fr. 2 in Marken, J. C. Kradolter, Kalligraph, Zürich III, Grüngasse Nr. 10; Telephon. Kurse für Schön- und Schnellschreiben, Buchhaltung etc. Kalligraph. Diplome, kunstgerecht und billig.



Weltart & Cie. Sursee.

Hauptfiliale Zürich III
Ecke Badenerstrasse-Langstrasse
Filialen in:
Basel, Bern, Genf, Lausanne, Luzern. 35/8

MEDAILLEN:
Weinfelden — Luzern — Nizza
1873 1881 1884
Diplom und Ehrenmeldung Zürich 1883,
Goldene Medaille Genf 1896.



Rahm-Käschchen Beste Portionen-Käschchen

in Kisten von zirka 30 und 60 Stück à 16 Cts., franko Haus.

Prima Saanen-Käse
ausgezeichnet zu Suppen, Macaroni, Risotto etc.
am Stück und geraspelt
in Paketen à 55 und 100 Cts.
empfiehlt 11-10

Dr. N. Gerber's Molkerei,
Zürich-Aussersihl.

kränkliche Kinder.

Herr Dr. Hermann in Wolmirstedt schreibt: „Dr. Hommel's Hämatogen habe ich bei einem vier Monate alten abgemagerten Kind angewandt. Der Erfolg war ein ausgezeichnete. Das Kind, welches vorher fast keine Zunahme des Körpergewichtes zeigte, nahm nun regelmäßig zu, die letzte Woche sogar um 213 Gr. Der Appetit ist ausgezeichnet, vorher vorhandenes Erbrechen hat gänzlich aufgehört.“

Herr Dr. Frick in St. Gallen: „Bezeuge Ihnen gern, daß Dr. Hommel's Hämatogen bei zwei Kindern von 4 und 7 Jahren ganz ausgezeichnet gewirkt hat. Die beiden, vorher ohne Appetit und von blässer Gesichtsfarbe, nahmen ihre Mahlzeiten bald mit großem Appetit ein und zeigten ein entschieden besseres, frischrotes Aussehen.“ Prospekte mit hunderten von ärztlichen Gutachten auf gef. Verlangen gratis und franko. Deposits in allen Apotheken.

Nicolay & Co., chem.-pharmaceut. Laborat., Zürich III.

Druckarbeiten

wie: Zirkulare, Preiscourants, Prospekte, Brochuren, Kataloge, Tabellen, Adress- und Visitenkarten, Affichen etc. liefern **Gebrüder Frank**, Buchdruckerei, Waldmaustr. 4, Zürich

Anglo-American

Zürich. unterm Hôtel National Zürich.

Englische Marchands - Tailleurs.

Ladies Tailors

11/x

Englische Waaren aller Art.

Zürcher Kunstgesellschaft. Ausstellung moderner Kunstwerke

im Künstlerhaus, neben der Börse, Zürich I.

Neu ausgestellt:

Werke von deutschen, holländischen, französischen, italienischen und Schweizer Künstlern.

Eintritt für Nichtmitglieder: Fr. 1. Sonntag Nachmittag 50 Cts.

Täglich von vorm. 10 Uhr bis abends 7/4, Uhr ununterbrochen geöffnet.

Weltausstellung Paris 1880.

Goldene Medaille CHOCOLAT



SUCHARD NEUCHATEL (SUISSE).

2-52

Champagne Strub

Carte noire „doux“. 5-26

Sportsman „demi sec“.

Grand Crémant „doux et sec“.

Champagne suisse „dry“.

Sparkling Swiss „Extra dry“.

Especially made for England.

Blankenhorn & Co., Bâle.



S. Lippmann

Zürich: Usterstrasse 19.

Basel: Steinenvorstadt 58.

St. Gallen: Mulergasse 11.

Electr. glüh. Nase, Auge, Ohr, für Vergn.
Abende, Jagd-, Velo-Lampen. Preis 10 P.
Försterling, Berlin-Friedenau.